

130 Centner Schaaf- und Kämmer-  
Heu von vorzüglicher Güte, vorm Regen  
eingebracht, auch 15 Stück Frühbeet-Jen-  
ster verkauft

der Justiz-Commiss. Stanjeck.

Ratibor, den 8. Februar 1832.

### Ball = Anzeige.

Da die am 1sten und 29sten Januar bei  
mir statt gefundenen Bälle zur größten Zu-  
friedenheit der geehrten Theilnehmer aus-  
gefallen, so veranlaßt mich dieses, auf den  
18ten (nicht am 19., wie es im vor. Blatte  
geheissen hat,) Februar wieder einen Ball,  
und zwar den letzten in dieser Fassung zu  
arrangiren, wozu ich ganz ergebensteinlade.

Ratiborer-Hammer, den 10. Febr. 1832.

Drischel.

Auf der Vorstadt zwischen dem Gro-  
ßen- und Neuen-Thore allhier ist eine  
Wohnung vom 1ten April d. J. ab zu  
vermieten, und das Nähere deshalb bei  
der Redaction des Oberöchl. Anzeigers zu  
erfahren.

Ratibor den 13. Februar 1832.

In meinem Hause auf der Langen-Gasse  
sub Nro. 60. b sind in der obern Etage  
zwei Zimmer, Küche, Kellerabtheilung und  
Bodenraum etc. zu vermieten und zu Oftern  
d. J. zu beziehen. Auch ist ein Pferdestall  
auf 4 Pferde daselbst zu vermieten. Das  
Nähere erfährt man bei mir.

Ratibor, den 8. Februar 1832.

S. Dzielniker,  
auf der Neuen-Gasse.

### Anzeige.

Aufgefordert von mehreren Freunden  
der französischen Literatur, bin ich gezei-  
gen eine Sammlung französischer Schrift-  
ten belletristischen Inhalts zu errichten.  
Den Anfang dazu will ich mit dem

Répertoire du théâtre françois

machen, daß, bis jetzt schon, beinahe 90  
größere und kleinere Theaterstücke von den  
ausgezeichnetsten Dichtern Frankreichs,  
enthält, und deren Lectüre wohl am be-  
sten geeignet sein dürfte, den leichten fran-  
zösischen Conversations-Ton zu verschaffen.

Um jedoch bei diesem Unternehmen,  
schon beim Beginn auf dessen künftiges  
Gedeihen, mit einiger Sicherheit rechnen  
zu können, ist es für mich im Voraus  
nöthig zu wissen, auf wie viel Liebhaber  
dieser Lectüre ich ohngefähr zählen könne.  
Ich bitte daher ganz ergebenst um gefäl-  
lige Erklärung der Theilnahme durch  
Subscription auf die ersten drei Mona-  
the des Beginnes; nachher aber ist  
Niemand mehr an die Mittheil-  
nahme gebunden.

Der Lesebetrag wird monatlich 15 sgr. sein.

Sobald ich die Aussicht gewinne, daß  
das Unternehmen eine günstige Wendung  
nimmt und eine längere Fortdauer dessel-  
ben zu hoffen steht, werde ich sofort auch  
andere nützliche und unterhaltende Werke  
von anerkanntem Werthe anschaffen. Es  
würde mich freuen wenn auf diese Weise  
einem, von vielen Freunden der französi-  
schen schönwissenschaftlichen Literatur schon  
langst gefühltem Bedürfniß, durch meine  
Bemühung genügt werden sollte.

Ratibor den 6ten Februar 1832.

Vappenheim.

Die Insertions-Gebühren betragen pro Spalten=Zeile 8 Pfennige.